JN 179.042

14/2

Bester Herr Börner!

Für Ihren lieben Brief bestens
dankend muss ich Ihnen
zuerst meine Freude darüber
ausdrücken, dass Sie wieder
zu Hause sind, wenn auch
noch immer etwas zu militä-
risch beschäftigt, aber auch das
wird hoffentlich bald ein Ende
nehmen, denn endlich ist doch
ein ausgiebigerer Schritt gemacht
worden der uns wenigstens einen
Ausblick auf das nächste Ziel
gewährt. — Leider sind
zu Ihre Briefe der Bertha
Suttner nie in meinen Händen.
Im Herbst 14, ich habe eine
dunkle Erinnerung, erwarte
ich von ihr Briefe, und ich
meine mich zu erinnern glaube
durch Ihre Sendung Suttner.

gebeten und zwar wegen einer Biographie des Suttner. Es war zur Zeit des ersten Bilgrammels gewesen wo wir das Haus voll Einquartierung gehabt haben und wir in einer ganz trostlosen Stimmung gewesen sind, denn sonst wäre es mir ganz unbegreiflich etwas derartiges, was meinen armen Vater betroffen hat, vergessen zu haben, wo ich doch alle seine Skripten, Briefe etc. sorgsam aufgehoben habe. So viel ich mich erinnere waren von der Suttner nicht viele Briefe gekommen, meistens Karten mit einem Scherz von denen ich gerne fand und Ihnen eine davon sende mit der Bitte sie zu behalten. Ich bin a weil

lich nicht begriffen, die Briefe doch ausgegeben zu haben ohne mich bestimmt daran zu erinnern. Sie dürften, im Falle, für Ihren Freund gewesen sein. —

Ich danke vielmals für den freundlichen Antheil den Sie an der Erkrankung meines Mannes nehmen und bin ich glücklich Ihnen mittheilen zu können, dass es nun mit der Erholung doch ziemlich vorwärts geht.

Wir beide senden Ihnen und Ihrer Frau die besten Grüße und Empfehlungen.

Ihre aufrichtige

Fürst Bassa

WIENER STADTBIBLIOTHEK